

4.a. PDF zur Hördatei

ADHS in unserer Familie

11. Nebenwirkungen der Medikation



Joe Kennedy

Nächster Punkt. Hat die medikamentöse Behandlung bei ihrem Kind negative Beiwirkungen gezeigt? Beim Einschlafen z.B.? Frau Höinig?

Frau Höinig

Ja, mit dem haben wir seit 6 Jahren zu kämpfen oder eigentlich seit er auf der Welt ist. Das war vor Ritalin und das ist unter Ritalin nicht besser geworden. Und damit müssen wir einfach leben.

Joe Kennedy

Wie ist das dann? Was läuft da ab?

Frau Höinig

Er kann einfach nicht einschlafen. Er ist nicht müde, er ist wirklich nicht müde. Er ist fit und aufnahmefähig. Und mittlerweile, er geht jetzt in die 5. Klasse Gymnasium, nützte ich das auch positiv und lerne mit ihm abends.

Wenn die kleine Schwester im Bett ist um 8 Uhr, und eine Arbeit steht an, dann nehmen wir uns noch eine Stunde Zeit und arbeiten Vokabeln durch, oder ich frage ihn ab, im Bett, gemütlich. Und dann kann es schon einmal sein, dass er sagt, aber jetzt bin ich todmüde, Mama, ich will jetzt schlafen und nicht mehr lernen! Und dann denke ich - toll, ja.

Joe Kennedy

Dann sind Sie auch froh! Und wenn Sie das nicht machen?

Frau Höinig

Seit ein paar Wochen liest er ganz gern. Zuerst Comics und seit 2 Wochen liest er auch Bücher. Das bringt uns große Erleichterung. Er macht dann einfach das Licht aus und ich schau, dass es nicht später als halb 10, 10 Uhr wird. Weil die Zeit reicht ihm einfach. Ihm reichen 8 bis 9 Stunden. Wobei, er holt den Schlaf am Wochenende nach.



Joe Kennedy

Und er liest zunehmend mehr?

Frau Hönig

Er liest zunehmend mehr. Aber es war schwierig für uns, die letzten Jahre, weil er 1000-mal nach unten kam. Mir ist langweilig! Das ist sein Grundwortschatz, grundsätzlich.

Ich mag nicht schlafen! Und, Mama, kommst du noch kuscheln? Ich sage dann immer so um 10 Uhr, ich habe Feierabend. Ich mag dann auch nicht mehr. Aber das wird jetzt zunehmend besser mit dem Alter.

Joe Kennedy

Es ist auch wichtig, dass Sie trotz allem versuchen, Grenzen zu setzen, soweit das vernünftig durchsetzbar ist.

Frau Hönig

Und ich denke einfach, wenn das vorher schon da war, dann wird das mit Ritalin nicht besser. Unsere Tochter, die ist immer sofort eingeschlafen und in den Monaten, in denen wir ihr Medikamente gegeben haben, ist sie trotzdem gleich eingeschlafen. So war das bei uns.

Joe Kennedy

Frau Mink?

Frau Mink

Bei uns war das gerade anders. Meine Kinder hatten nie Probleme mit dem Einschlafen. Die sind ins Bett und innerhalb von 5 Minuten haben beide tief und fest geschlafen.



Bei meinem Sohn war es anfangs, dass er Einschlafschwierigkeiten hatte, aber das waren wirklich 1-2 Monate und dann hat sich das verloren. Und bei meiner Tochter fing das eigentlich erst an durch die medikamentöse Behandlung.

Sie hat immer sehr gut geschlafen, wie schon gesagt, und wir haben mit dem Medikament angefangen und da fingen bei ihr die Schwierigkeiten an. Sie konnte abends nicht mehr einschlafen. Das hat sie so panisch gemacht, dass sie, wenn sie zu wenig schläft, nicht ausgeschlafen ist und dann in der Schule nicht aufpassen kann weil sie dann ja todmüde sein muss....

Und das wurde bei ihr richtig zu einem Angstzustand. Wenn es dann hieß, du gehst dich jetzt ausziehen und ins Bad, Zähne putzen, dann kam schon - und wenn ich nicht schlafen kann? Das war ganz, ganz schlimm. Und das wurde bei ihr richtig zu einem Angstverhalten und das ging 1 Jahr lang so bevor wir das endlich in den Griff bekommen haben.

Joe Kennedy

Und wie ist das jetzt?

Frau Mink

Jetzt ist es so, dass sie vielleicht 2-mal im Monat nicht einschlafen kann. Meistens sagt sie dann, mir geht viel im Kopf herum, von der Schule oder so.

Aber das, finde ich, ist normal, das haben alle Kinder mal. Aber das war wirklich so, dass sie weinend vor unserem Schlafzimmer oder unserem Bett stand, nachts um 12 Uhr noch - ich kann nicht schlafen, was soll ich machen? Ich bin so müde und ich kann nicht einschlafen!



Joe Kennedy

Und jetzt? Wenn ich Sie richtig verstanden habe, Frau Mink, nimmt sie zurzeit weiterhin Medikamente. Es geht ihr besser, in der Schule kann sie sich gut konzentrieren und in der Regel schläft sie gut?

Frau Mink

Ja, genau.

Joe Kennedy

Unser nächster Punkt wäre, Nebenwirkungen von den Medikamenten, so genannte Tics.

Frau Weber

Ja, das haben meine Kinder gehabt.

Joe Kennedy

Gehabt?

Frau Weber

Kommt auch immer wieder noch vor.

Joe Kennedy

Wollen Sie darüber reden?

Frau Weber

Ja, kann ich machen. Die Tics haben sich eingestellt nach der Ritalingabe, bzw. sie waren vorher vielleicht schon leicht da, aber haben sich dann verstärkt.

Vielleicht muss man das so ausdrücken. Bei dem einem war das ein Hüsteln, ein Räuspern und bei dem anderen, ein Augenzwinkern.

Und das war so extrem, so stark, dass man sich sogar überlegt hat, ob man da ein Mittel geben muss. Da gibt es auch Medikamente gegen diesen Tic. Die haben aber doch Nebenwirkungen, so dass das nur der letzte Notnagel ist, den man sich dann greift.

Wir haben versucht, es ohne dieses Medikament zu schaffen, indem wir einfach versucht haben, noch mehr Ruhe in den Alltag hineinzubringen. Denn es hat sich gezeigt, wenn die Kinder nervös oder angespannt waren, dann hat sich der Tic noch mehr verstärkt.

Je mehr Ruhe man in den Alltag gebracht hat, je ausgeglichener und ruhiger war das Kind, desto weniger wurde der Tic.



Joe Kennedy

Frau Weber, also räuspern, das ist doch nicht so schlimm?

Frau Weber

Doch. Das war so schlimm, dass der Sohn vom Lehrer aufgefordert wurde, aufzuhören, weil er sonst den Klassenraum verlassen muss. Weil er die anderen gestört hat. Das war so schlimm, dass er ihm das ins Zeugnis geschrieben hat.

Joe Kennedy

Was?

Frau Weber

Ja, da haben wir uns sehr darüber aufgeregt, weil wir finden, das hat nichts im Zeugnis verloren. Aber so war's.

Joe Kennedy

So massiv wurde das?

Frau Weber

Ja genau. Also es war wirklich so: *(sie räuspert sich wiederholt)*. Und das stört natürlich schon, gerade wenn man Arbeiten schreiben muss.



Joe Kennedy

Und was haben Sie dann gemacht?

Frau Weber

Ja, wir haben versucht, für Ruhe zu sorgen, daran zu arbeiten, dass die Kinder ausgeglichen waren. Der Grosse war eine Zeitlang auch bei einer Logopädin, dass man da versucht hat, etwas zu machen. Und ich muss sagen, beide Tics haben sich irgendwann, von allein, wieder aufgelöst. Man musste da einfach Geduld haben.

Joe Kennedy

Wie lange ging das?

Frau Weber

Das Husten so ca.1 Jahr, vielleicht 1½ Jahre und das Augenzwinkern vielleicht 1-2 Jahre. Das Husten ist ganz weg. Das Augenzwinkern, das ist immer mal wieder da, wenn er sehr nervös oder angespannt ist.

Also, ich würde jedem raten, dessen Kind so einen Tic hat und Ritalin gibt und der meint - oh je, ich muss wieder aufhören, einfach durchhalten. Wir haben Aussetzungsversuche gemacht, es wurde dann leicht besser mit dem Tic, aber all die anderen Symptome kamen zurück.

Und das stand in keinem Verhältnis. Wir haben dann lieber wieder weitergemacht und die Tics haben sich dann irgendwann aufgelöst.

Joe Kennedy

Sehr schön, danke. Es gibt aber auch eine Begleitbehandlung für Tics, das

habe ich mal gelesen, wenn sie nicht weggehen. Aber da muss man wieder abwägen, welche Medikamente bewirken was und was sind die Nebenwirkungen. Appetitmangel, welche Erfahrungen haben Sie da gemacht, Frau Kaminski?



Frau Kaminski

Durch das Medikament ist der Appetitmangel größer geworden. Mein Sohn hat noch nie gerne und viel gegessen. Er war auch immer zu unruhig, sich überhaupt Zeit zu nehmen. Beim Mittagstisch mal richtig schön gemütlich essen, das gab es bei uns nicht.

Aber es ist nur ganz gering, weil er das am Abend alles aufholen kann, wenn das Medikament nicht mehr wirkt. Dann hat er Appetit und isst dann wirklich richtig und da mache ich mir auch keine Sorgen.

Ich finde es sogar besser, weil mittags will er nur Spätzle ohne Soße, oder Pommes, oder Schnitzel, also wirklich ganz einseitig, und abends mache ich ihm immer ein schönes Vesper, mit Gemüse.

Joe Kennedy

Und nimmt er das an?

Frau Kaminski

Das isst er alles wunderbar.

Joe Kennedy

Das hören wir immer wieder, dass die ADS-Kinder so wählerisch, so stur sind, bei dem, was sie essen wollen und nicht zu bewegen sind etwas zu essen. Auch das wird oft missverstanden. Ja, die Mütter verwöhnen die Kinder, können sich nicht durchsetzen.

Und überhaupt werden die erzieherischen Fähigkeiten in Frage gestellt. Ein klassisches Beispiel für die Verwechslung von Ursache und Wirkung. Wer hat sonst noch Erfahrung gemacht mit Appetitmangel? Frau Hönig und dann Frau Mink.

Frau Hönig

Appetitmangel ist bei uns ein großes Problem. Aber, weniger für meinen Sohn, sondern für mich. Da beneide ich Frau Kaminski, die sich da keine Sorgen macht. Ich arbeite gerade an mir, weil mein Sohn sehr wenig isst.

Er hat vor Ritalin wenig gegessen und isst jetzt noch weniger. Er ist lang und dünn, ja richtig schmal. Ich denke, wir müssen damit leben. Er isst am liebsten Kroketten mit Ketchup oder paniertes Schnitzel ohne irgendetwas und Obst zwischendurch. Ihm fehlt nichts, er ist kerngesund. Aber, ja....



Letzten Sommer wollten wir das mal angehen mit der Therapeutin. Sie hat gemeint, ich müsste das konsequent durchziehen und mittags Kochen wozu ich Lust hätte, auch mit dem Ergebnis, dass er nichts isst und ihm das auch freistellen, dass er nichts isst.

Aber ihm dann konsequent nichts geben bis abends außer Obst. Und ich habe das nicht durchgehalten, das muss ich ganz ehrlich sagen. Ich konnte mein Kind nicht hungern sehen und nach ein paar Wochen haben wir das abgebrochen.

Und seither koche ich ihm wieder Kroketten mit Ketchup und er ist glücklich und ich muss eben an mir arbeiten, so dass ich auch damit glücklich werde.

Joe Kennedy

Aber er ist kerngesund und das wird auch vom Arzt bestätigt?

Frau Hönig

Ja also, wir stehen schon kurz vor einer Essstörung. Er hat schon immer furchtbare Tischmanieren gehabt. Wir haben ihn jahrelang kritisiert beim Essen. Das Essen am Tisch war für ihn und für uns ein unerfreuliches Thema.

Wir haben gesagt: Schmatz nicht, rülps nicht, lieg nicht unterm Tisch. Er ist manchmal um den Tisch gelaufen und wir sind uns vorgekommen wie Indianer am Marterpfahl beim Essen.

Solche Sachen muss man natürlich korrigieren und irgendwann war das für ihn kein schöner Zustand, das Essen am Tisch, und ich denke, so hat sich das bei uns schleichend eingepägt, diese Esssituation.

Davon kommen wir jetzt ein bisschen ab. Wir kritisieren ihn nur bei ganz schlimmen Sachen und alles andere bringt vielleicht die Zeit.



Joe Kennedy

Okay, danke.

Frau Mink

Ja, zum Thema Appetitmangel kann ich auch noch etwas sagen. Bei mir war das so, dass eigentlich beide Kinder gute Esser waren, gute Esser in dem Sinn, dass es 3 Mahlzeiten gab: Frühstück, Mittagessen, Abendessen und dazwischen ein bisschen Obst. Etwas anderes haben sie nicht gebraucht.

Bei meinem Sohn war es dann so, dass er durch das Medikament keinen Hunger hatte in der Mittagspause und das Mittagessen dann eher

abgelehnt hat, auch nichts Warmes essen wollte. Am Anfang haben wir dann probiert, dass er wenigstens 1-2 Gabeln isst, in der Zwischenzeit lassen wir ihn.

Und wenn er nichts essen will, dann isst er nichts. Und ich kann auch zu ihm sagen: wenn du lieber ein Salamibrot essen möchtest, dann darfst du dir auch eins holen. Ich denke, je mehr Druck man in so eine Situation reinbringt, desto schwieriger wird es und schaukelt sich auch hoch.

Wie bei Frau Kaminski, so ist es bei uns auch, abends holt er alles nach, da isst er alles und isst auch gern, auch warm. Bei meiner Tochter war das ein Bisschen anders.

Sie hat Mittagessen richtig geliebt, das war ihr wichtigstes Essen am Tag. Als sie mit Ritalin angefangen hat, hatte sie keinen Hunger mehr.

Ihr war immer schlecht, als sie zum Mittagessen heim kam. Sie hat darunter gelitten, dass sie ihr Mittagessen nicht mehr genießen kann, sich nicht darauf freuen kann.

Und da hat sich dann gezeigt, als wir umgestiegen sind auf das Medikinet, obwohl es der gleiche Wirkstoff war und die gleiche Menge, hatte sie Hunger am Mittag. Also, das war auf einmal weg.



Und jetzt bekommt auch mein Sohn das Medikinet und es ist bei ihm genau gleich. Er bekommt das Medikinet und er kommt heim und er isst. Er isst jetzt nicht einen Riesenteller, aber er isst.

Ich glaube er hat noch nicht realisiert, dass er isst, aber wir haben das sofort festgestellt, er kann sich jetzt an den Tisch setzen. Er ist dem auch

ausgewichen, sich überhaupt an den Tisch zu setzen, weil er ja nichts essen wollte. Das ist jetzt vorbei.

Joe Kennedy

Frappierend. Und kann er sich, wie bei Ritalin auch mit Medikinet gut konzentrieren?

Frau Mink

Das werden wir jetzt sehen, weil er es noch nicht so lang nimmt, ist eigentlich aber genau gleich wie Ritalin.

